Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 5: **Grossüberbauungen**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher•bibliographie

ARCHITEKTUR

Deilmann/Pfeiffer/Bickenbach
Wohnbereiche Wohnquartiere
Housing Groups/Zones d'habitat
(Dokumente der modernen Architektur, Bd. XI), 144 Seiten, 400 Abbildungen, Deutsch, Englisch, Französisch, Leinen, sFr. 92.40

Denkmalpflege in der Bundesrepublik
Geschichte, Organisation, Aufgaben, Beispiele
128 Seiten mit 226 Abbildungen, davon einige farbig, Paperback, sFr. 31.70

Kristiana Hartmann
Deutsche Gartenstadtbewegung
Kulturpolitik und Gesellschaftsreform, 188 Seiten mit 195 Abbildungen, Paperback, sFr. 31.70

Oswald Hederer
Friedrich von Gärtner 1792–1847
Leben – Werk – Schüler, 320 Seiten mit einer Farbtafel, 172 einfarbigen Abbildungen und Werkverzeichnis, Leinen, sFr. 123.20

«Neues Bauen» 1918 bis 1933
Moderne Architektur in der Weimarer Republik
Von Norbert Huse, 152 Seiten mit 150 Abbildungen, Paperback, sFr. 31.70

Helmut Jacoby
Architekturzeichnungen/Architectural Drawings 1968–1976
Einführung von Derek Walker, 112 Seiten mit 75 Abb., davon 3 farbig, Deutsch, Englisch, Leinen, sFr. 52.80

David Mackay
Wohnungsbau – Von der Addition zur Integration/ Multi-Family Housing
176 Seiten mit ca. 500 Abbildungen, Deutsch, Englisch, sFr. 85.50

KUNST

Yaacov Agam
Kunst heute, Bd. 23, Hrsg.: Werner Spies, Einleitung von Günter Metken, 80 Seiten mit 83 Abbildungen, davon 18 farbig, Leinen, sFr. 20.–

Norbert Kricke
Von Jürgen Morschel, 156 Seiten mit 169 Abbildungen, davon 5 farbig, Leinen, sFr. 74.80

Eduard Naegeli
Festschrift zum 70. Geburtstag
hrsg. von Walter Adolf Jöhr, Walter M. Förderer und Walter René Schluep, 76 Seiten mit 5 Fotos und 4 im Stein signierten Originallithografien von Jean Baier, Alicia Penalba, François Stahly und Antoni Tàpies, sFr. 24.–
Luxusausgabe: *100 numerierte Exemplare mit handsignierten Originallithografien, sFr. 250.–*

Krauthammer.

Buchhandlung für Architektur und Kunst Predigerplatz 26, Zürich 1 01/322010 und 475079

Sämtliche in diesem Heft angegebenen Bücher sind bei uns an Lager.

4800 Baufachbücher

verzeichnet der Baufachbücher-Katalog von KK, der führenden deutschen Fachbuchhandlung für Architektur und Bauwesen - Fachbücher über sämtliche Gebiete des Hochbaus und Ingenieurbaus, über Baurecht und Normung, über Städtebau und Umweltplanung, über Architekturgestaltung und Baugeschichte u. a.

Jedes dieser 4800 Bücher können Sie unverbindlich zur Ansicht anfordern; verlangen Sie aber zunächst den Baufachbücher-Katalog, den ernsthafte Interessenten kostenlos erhalten.

Fachbuchhandlung Karl Krämer
7000 Stuttgart 1 Rotebühlstr. 40 Tel. (0711) 613027

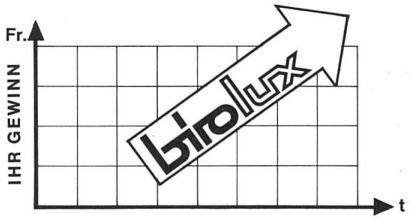
Vetroflex
ISOVER VETROFLEX
isoliert
Wärme + Kälte + Schall
besser
FIBRIVER
Verkaufsbüro deutsche Schweiz
8155 Niederhasli / ZH
Tel. 01 850 24 44

*20 JAHRE * 20 ANS * 20 YEARS *
bircher
BIRCHER AG
Fabrik elektrischer Apparate und Schaltanlagen
CH-8222 Beringen/Schaffhausen
Tel. 053 712 21 Telex 76 304

Lichtsteuerungen

Damit Sie mehr als nur Licht sparen...

... haben wir unser
biolux-Lichtsteuerungs-System
entwickelt – Ein System,
das auch im Falle von Gasentladungsröhren keine Vor- oder Grundlasten braucht. Es wäre doch zu schade, den Gewinn Ihrer Sparsamkeit in Wärme zu verwandeln!



Sparen Sie sich unnötige Energieverluste!
Verlangen Sie unsere Dokumentation noch heute.

INFO-CHECK
für Ihre Dokumentation
1. Ausschneiden
2. Auf Briefbogen aufkleben
3. Einsenden
WK – 5/1977

Für die Westschweiz NAPROMAT SA, Lausanne, 021/331751

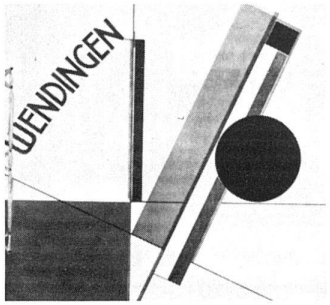
Neue Bücher•bibliographie

Willy Rotzler, Konstruktive Konzepte

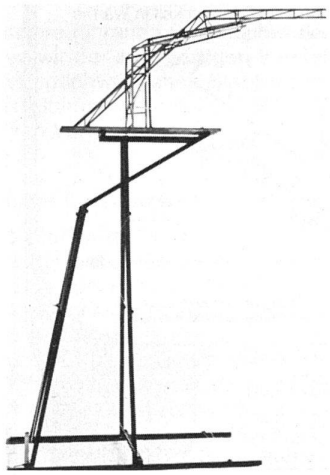
Eine Geschichte der konstruktiven Kunst vom Kubismus bis heute, ABC, Zürich 1977, Fr. 88.–

Das 300 Seiten starke Buch erschien aus Anlass der unter dem gleichen Titel laufenden Ausstellung im Zürcher Kunsthaus, welche Werke der McCrory-Sammlung, New York, vereinte. «Nachdem diese Sammlung eine gewisse Abrundung gefunden hatte, lag es nahe, ausgehend von ihren Beständen, eine Übersicht über die Geschichte der konstruktiven Kunst zu geben. Der hier vorliegende Versuch konzentriert sich im Bildteil auf die Bestände der McCrory Corporation, erwähnt aber im Textteil für die Entwicklung wichtige Werke und Persönlichkeiten, die nicht in der Sammlung vertreten sind.» So weit Rotzler in seinem Vorwort, wo er die schwerwiegende Aufteilung von Bild- und Textteil vorsorglich erläutert, die sich aber letztlich als Hauptschwäche des sonst vorzüglichen «Versuchs» erweist.

Doch vorerst zum Aufbau: Von einer historischen Einleitung ausgehend («Geometrismus als fundamentale Erfahrung», mit Wilhelm Worringer als Kronzeugen), findet Rotzler vor allem in kubo-futuristischen Werken, an dieser Stelle durchaus mit dem Bildteil übereinstimmend, das Vorfeld der Genese konstruktiver Kunst. Im eigentlichen Hauptteil folgen einander, nun nach Ländern geordnet, Entwicklungslinien, die Rotzler immer weit vor dem Auftreten der Konstruktivisten aufzeigt und nicht immer ebenso glücklich auch darüber hinaus weiterführt. Behandelt werden chronologisch die Sowjetunion, Holland mit De Stijl, Deutschlands Bauhaus, Frankreich, die Schweiz, England, Italien, Osteuropa, nochmals Deutschland und Holland bis zu Minimal Art und Colorfield Painting, dem m. E. fragwürdigsten Einbezug. Diese einzelnen Kapitel ziehen dem Objekt angemessen viele sozialgeschichtliche, vor allem kulturpolitische Erklärungen bei, sind sehr gut recherchiert, auch dem Laien verständlich geschrieben, bis hin zu einzelnen Werkanalysen. Dieser Textteil entspricht dem Anspruch einer geschichtlichen Übersicht und lässt lediglich einen Anmerkungsapparat oder zumindest eine differenzierte Bibliographie vermissen.



El Lissitzky, Umschlag für Zeitschrift, 1921



Wladimir Stenberg, Raumkonstruktion KPS 6, 1919/73

In den Schlussbemerkungen «Hat die konstruktive Kunst noch eine Chance?» legt Rotzler vorsichtige Definitionsversuche vor, zum Beispiel: «Man kann konstruktive Kunst als Bewältigung des Unergründlichen und Unverständlichen unserer Existenz durch das klar Verständliche, Überschaubare, Fassbare betrachten. Dieses konstruktive Entwickeln einfacher formaler Ordnungen, das Nachvollziehen logischer Denkschritte und ihrer Visualisierung wäre also ein Mittel, sich in der Welt zu behaupten.» Nicht alle der abgebildeten Werke genügen diesem Anspruch. Die für konstruktive Kunst inhärente Ausrichtung auf Realisierung im gesellschaftlichen Kontext, wie sie ja auch mit der Titelwahl «Konzepte» intendiert ist, nämlich die vielfältigen Vorstösse in die Architektur, ins industrielle Design, in die Typografie und Fotografie etc., bleibt nahezu unberücksichtigt. Hingegen müssen fragwürdige Ausweitungen des Begriffs «konstruktiv» unternommen werden, nur weil fragwürdige Stücke vorliegen. So etwa mit Luginbühl oder Tinguely (der Vergleich mit Tatlin wird beiden nicht gerecht) oder gar mit Rothkos Meditationstafeln: «In dem Masse, wie der Betrachter in ihre Tiefe eindringt, sieht er sich der Unendlichkeit, dem Numinosen gegenüber.» Armer El Lissitzky, das waren nicht deine Intentionen! Klare Stilbegriffe sind zurzeit nicht gefragt, aber in so verwässerter Form sind es einfach Leerformel r.

Die Werke der McCrory Corporation, eines New Yorker Finanzinstituts, erhalten als ausschliessliches Bildmaterial einer Geschichte der konstruktiven Kunst jene historische Bedeutsamkeit zugesprochen, die nur wenigen Stücken zusteht, aber damit auf dem Kunstmarkt eine wesentliche Aufwertung abwirft. Damit ist jener Wissenschaftlichkeit zuletzt gedient, wie sie im Textteil glaubwürdig und intelligent vertreten ist. *Guido Magnaguagno*

Jakob Ritzmann: Erinnerungen eines Malers

Orell-Füssli-Verlag, Zürich 1977, sFr. 30.–

Die Quellen zur Schweizer Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts fliessen, wenigstens gedruckt, bisher nur spärlich. Dies gilt vor allem für die Zeit vor und zwischen den beiden Weltkriegen, wo jede Forschung über einzelne Künstler oder ganze Gruppen die subjektiven Voraussetzungen zuerst neu erarbeiten muss. Ritzmanns Buch, eine ergänzte Zweitauflage seiner Erinnerungen von 1964, spielt in diesen Zusammenhängen eine wichtige Rolle. Der 1894 geborene, nach seinen eigenen Worten abseits der Heerstrasse arbeitende Maler war zeit seines Lebens ein aufmerksamer Beobachter, und sein etwas distanzierter vornehmer Charakter prägt den künstlerischen wie den literarischen Ausdruck. Wie oft bei Memoiren mischen sich Anekdoten, Autobiographie, Beschreibung von Kollegen und grundsätzliche Wertungen zu einem wenig systematischen, aber um so sympathischeren Ganzen. In kurzen Kapiteln entsteht die Ritzmann befreundete Künstler- und Sammlerwelt: Sigismund Righini, Hans Sturzenegger, Ferdinand Hodler, Ernst Würtenberger, Wilhelm Hummel, Adolf Dietrich, Adolf Thomann (mit einer Reihe «Nebelspalter»-würdiger Anekdoten), Alexander Soldenhoff, Rudolf Mülli, Hermann Huber, Max Gubler, Carl Roesch sowie Alfred Rütschi, Hans Mayenfisch und Oskar Reinhart.

«Bei Mondschein am See», 1965, Privatbesitz Zürich

Mehrmals ist Ritzmann zur Mitarbeit in Kunstkommissionen aufgerufen worden, so für die Sammlungskommission des Kunsthauses und für die Kunstkommission des Kantons Zürich. Ein letztes Kapitel über den «Staat als Sammler» fasst des Autors Überlegungen zur öffentlichen Kunstpflege zusammen. Dabei geht es selbst bei Ritzmann nicht ohne Seitenhiebe ab: der spekulative Kunsthandel, voreingenommene Politiker und mangelnde Risikofreudigkeit werden aufs Korn genommen.

Zwanzig Abbildungen mit Kompositionen, Landschaften, Bildnissen und Stilleben Ritzmanns begleiten den mit Recht etwas altmodisch gestalteten Band. *Hans A. Lüthi*

